

**EHC Wetzikon bezahlt
erneut Lehrgeld**

MHL-Aufsteiger Wetzikon hält gut mit – und kassiert trotzdem gegen Thun die fünfte Niederlage in Folge. **Seite 23**



**Gelungene Premiere –
und viele Spenden**

Am ersten Truckerfestival in Wetzikon waren über 100 Lastwagen mit von der Partie. **Seite 4**

**Lichtschachtabdeckung
für mehr Schutz
und Zuverlässigkeit.**

Zürcherstrasse 29
8620 Wetzikon
Telefon 044 932 29 88
www.reibenschuhag.ch

Reibenschuh AG
Tappiche · Parkett · Plattenbeläge · Vorhänge

Der Arzt, dem die Zootiere vertrauen

Uster Seit 2020 arbeitet der Ustermer Tierarzt Wolfgang Zenker im Kinderzoo Rapperswil. In dieser Funktion ist er fürs gesundheitliche Wohl von fast 400 Tieren zuständig – vom Meerschweinchen über den Flamingo bis hin zum Elefanten. Möglich macht das seine über Jahrzehnte hinweg gesammelten Erfahrungen in den Zoos der britischen Kanalinsel Jersey und Wien. In diesem Sommer hat er in Niederuster eine eigene Tierpraxis eröffnet – im Alter von 63 Jahren. **Seite 2**

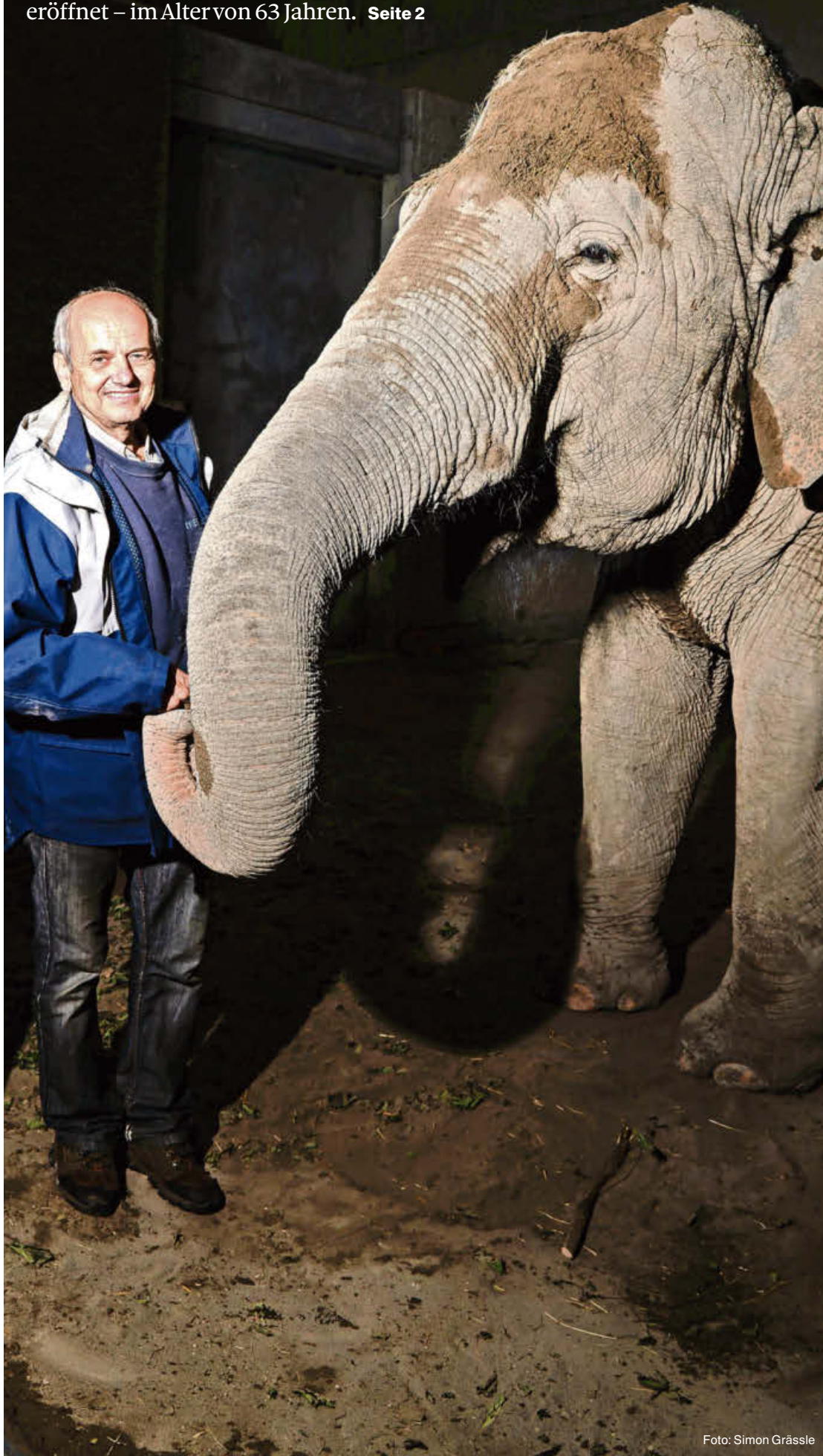


Foto: Simon Grässle

Zwei Bushöfe und neue Freiräume: So will die Stadt Wetzikon den Bahnhof umgestalten

Wetzikon Der Masterplan für den Stadtraum Unterwetzikon nimmt weitere Formen an. In etwas mehr als einem Jahr soll der Kredit an die Urne kommen.

Bettina Schnider

Eine Mobilitätsdrehscheibe eingebettet in einem lebendigen Quartier: Das sind die Pläne der Stadt Wetzikon für das Areal rund um den Bahnhof. Seit mehreren Jahren arbeitet sie zusammen mit den SBB am sogenannten Masterplan. Dieser soll

die verschiedenen privaten und öffentlichen Bauvorhaben miteinander koordinieren.

Im letzten November haben Stadt und SBB verschiedene Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben. Im Winter will der Stadtrat nun den definitiven Masterplan verabschieden. In etwas mehr als einem Jahr soll

dann der Kredit für alle städtischen Ausgaben an die Urne kommen.

Bei den Kosten hüllt sich Stadtrat Stefan Lenz (FDP) noch in Schweigen: «Es gibt noch einige Unschärfen.» Doch bei so einem grossen Areal ist bereits jetzt klar: Es wird um eine grosse Summe gehen. **Seite 3**

Ein Jahr nach Hamas-Terror: Gedenken und Luftangriffe

Krieg in Nahost Israel gedenkt heute der Toten des Terrorangriffs der islamistischen Hamas vor einem Jahr. Präsident Isaac Herzog beginnt am Morgen zusammen mit trauernden Familien auf dem Gelände des Nova-Musikfestivals eine dreitägige Gedenkreise zu den Orten der Massaker. Bei dem beispiellosen Terrorangriff am 7. Oktober 2023 waren mehr als 1200 Menschen in Südisrael getötet und rund 250 als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt worden.

Vor dem ersten Jahrestag hat Israel seine Angriffe auf den Libanon fortgesetzt. Libanesischen Angaben zufolge flog die israelische Armee neue Luftangriffe. Die staatliche libanesische Nachrichtenagentur ANI meldete, dass der Süden von Beirut, der als Hizbollah-Hochburg gilt, von über 30 Angriffen getroffen worden sei. Die israelische Armee erklärte, Waffenlager und Infrastruktur angegriffen zu haben. Die israelische Armee meldete zudem, das Gebiet Jabalia im

Norden des Gazastreifens umzingelt zu haben. Die dortige Zivilschutzbehörde sprach von 17 Toten. Aus dem Gazastreifen wurden erneut Raketen auf Israel abgefeuert.

Von den militärischen Erfolgen gegen die libanesische Hizbollah-Miliz profitiert der israelische Premier Benjamin Netanyahu. Obwohl ihm viele Israelis die Verantwortung für den 7. Oktober geben, sind seine Unterstützungswerte zuletzt gestiegen. (zo) **Seiten 16 und 17**

Schweizer Sicherheitspolitik im Brennpunkt

Gossau Die SVP lud zu einem Abend zur Sicherheitspolitik ein – es stellte sich als einen Abend heraus, der zum Nachdenken anregte. Der Militärhistoriker Mi-

chael Olsansky fühlt sich in der aktuellen Debatte um höhere Ausgaben für die Armee in eine längst vergangene Zeit zurück. Heute sei vieles ähnlich, meinte

auch Sicherheitsdirektor Mario Fehr (parteilos). «Beendet das Trauerspiel und rüstet die Armee richtig aus.» Die Knacknuss allerdings ist das Geld. (zo) **Seite 5**

Prominenz an der Papiersammlung

Noè Ponti, der an den Olympischen Spielen Bronze gewonnen hatte, sammelte in Uster Altpapier.

Seite 5

Einbussen wegen Steuerreform

Einzelne Kantone bringen den Bund um Dutzende Millionen Franken Einnahmen.

Seite 14

Trump zurück am Ort des Attentats

Zehntausende feiern in Butler ihren Kandidaten. Mit von der Partie ist auch Elon Musk.

Seite 15



So plant Wetzikon die umfassende Bahnhofsneugestaltung

Wetzikon Der Masterplan Stadtraum Unterwetzikon nimmt Formen an. Im kommenden Jahr kommt das Projekt an die Urne. Wenn es ums Geld geht, hüllt sich der Stadtrat noch in Schweigen.

Bettina Schnider

Die Stadt Wetzikon hat grosse Pläne für den Bahnhof: Das Gebiet soll sich zu einer Mobilitätsdrehscheibe mit einem lebendigen Quartier entwickeln. Der Masterplan soll dies ermöglichen. Diesen hat die Stadt zusammen mit den SBB in den letzten Jahren erarbeitet. Das Ziel: die verschiedenen privaten und öffentlichen Bauvorhaben miteinander zu koordinieren. Im letzten November haben Stadt und SBB verschiedene Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben – und der Plan nimmt nun weitere Formen an.

Einen richtungsweisenden Beschluss für die künftige Gestaltung des Gebiets hat der Stadtrat kürzlich gefällt. Er hat entschieden, dass der Wetziker Bushof auf zwei Standorte aufgeteilt wird. Der Bushof am Postplatz bleibt bestehen und wird insgesamt acht Haltekanten bieten. Weitere vier Haltekanten sind an der Guyer-Zeller-Strasse geplant, von wo aus die Busse nach Gossau, Grüningen, Oetwil und Bubikon abfahren werden. «Diese Lösung gewährleistet eine effiziente Abwicklung des Busbetriebs und ist durch die kurzen Wege zu den Gleisen sehr attraktiv», sagt Stadtrat Stefan Lenz (FDP), der für das Ressort Hochbau und Planung zuständig ist.

Park statt Parkplätze

Ein alternativer Lösungsansatz wäre gewesen, den Bushof auf der heutigen Park-and-ride-Anlage an der Rapperswilerstrasse zu realisieren. Dort sind stattdessen jetzt andere Dinge geplant. Vorgesehen ist eine Überbauung mit Wohnungen und Gewerberäumen. Da das Land den SBB gehört, ist sie für die Planung zuständig. In Richtung der Gleise soll zudem der Bahnhofpark entstehen, ein neuer öffentlicher Park mit viel Grünfläche.

Dafür müssen die oberirdischen Parkplätze weichen. «Unter der Überbauung ist aber eine Tiefgarage geplant», erläutert Stefan Lenz. Weitere Parkplätze soll es weiterhin auf der anderen Seite des Bahnhofs geben. Insgesamt wird das Parkplatzangebot aber reduziert – von heute zirka 190 auf geplante 116.

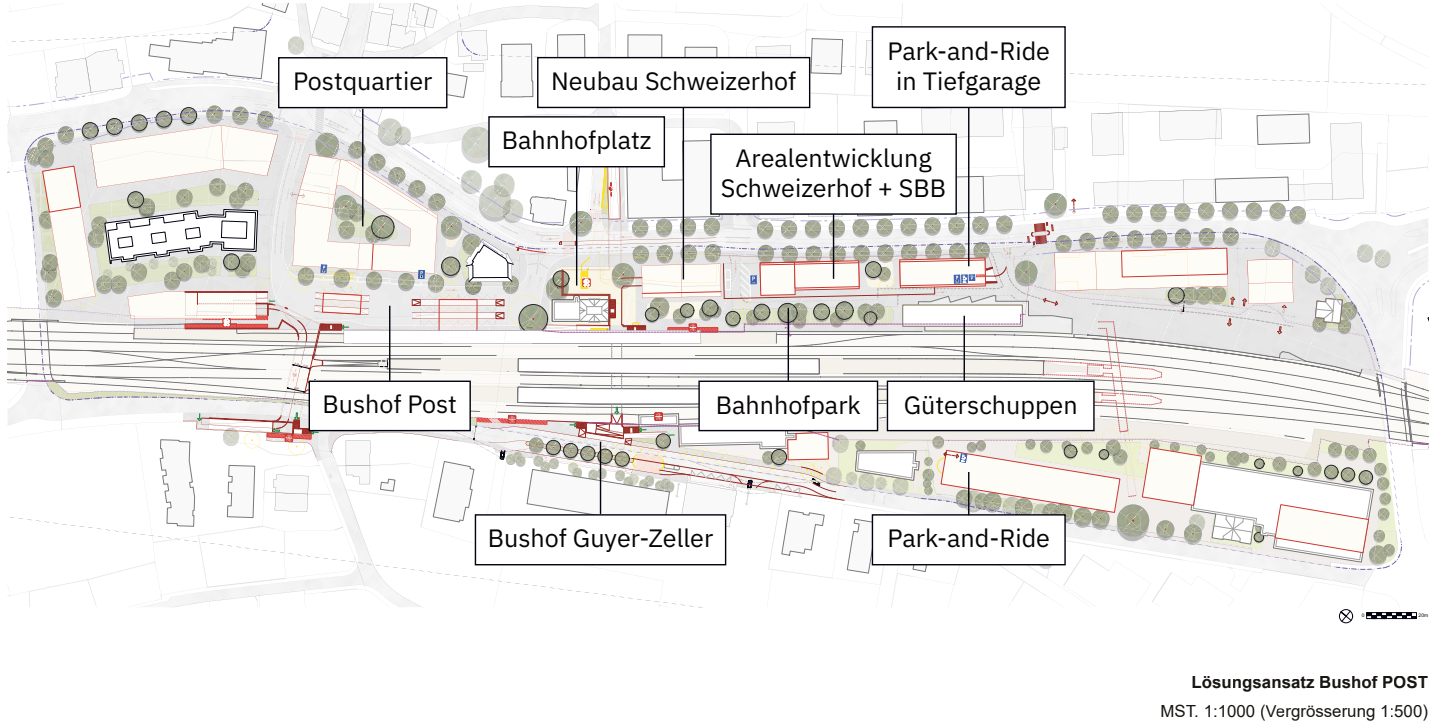
Laut Stefan Lenz stützt sich diese Zahl auf Vorgaben der Regionalplanung Zürcher Oberland. Damit bleibe die Funktion des Bahnhofs als Verkehrsdrehscheibe erhalten. «Aber es lässt sich nicht wegdiskutieren: Das Parkplatzangebot wird kleiner», gesteht Lenz ein.

Mehr Platz für Velos

Trotzdem sieht Lenz in der angedachten Lösung viele Vorteile. «Heute sind die Parkplätze an der Oberfläche, das erlaubt keine Nutzung des Raums für Wohn- und Gewerbebauten.» Ins Untergeschoss verbannt werden deshalb nicht nur die Autos, sondern auch die Velos.

Unter dem Bahnhofplatz ist eine unterirdische Velostation geplant, die direkt von der Spitalstrasse befahren werden kann.

Stadtraum Unterwetzikon



Der Masterplan nimmt Formen an. Doch einige Details muss die Stadt noch klären. Karte: Dominik Gut



Die Stadt will das Gebiet um den Bahnhof Wetzikon umgestalten. Der Bushof soll dazu zweigeteilt werden.



Anstelle der Parkplätze ist eine Überbauung und ein neuer Park geplant. Fotos: Simon Grässle

Insgesamt sollen um den Bahnhof 900 Veloabstellplätze geschaffen werden, dreimal so viel wie heute.

Ausserdem soll die Unterführung Nord, die sich etwa auf Höhe der Bahnhofstrasse befindet, verbreitert werden, um eine getrennte Fuss- und Velowegverbindung zu ermöglichen. «Wir wollen keinen Fall wie in Dübendorf», betont Stefan Lenz. Dort müssen Velofahrer nach einem Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts seit diesem Frühling nun absteigen – aus Sicherheitsgründen. Die Unterführung ist zu eng, um sogenannten Mischverkehr zuzulassen. Der Fall ist nun beim Bundesgericht hängig.

Nicht zum Bauen zwingen

Ob diese Verbesserung der Veloinfrastruktur – darunter die unterirdische Velostation unter dem Bahnhofplatz – realisiert werden kann, ist aber auch abhängig von anderen privaten Bauvorhaben, so zum Beispiel dem geplanten Neubau des «Schweizerhofs». Der Masterplan wird zwar für die Behörden verbindlich sein, aber auch mit diesem Instrument kann die

Stadt private Grundeigentümer nicht «zum Bauen» zwingen. «Deshalb haben wir mit den Eigentümern intensive Gespräche geführt», betont Stefan Lenz. Er ist zuversichtlich, dass alle am gleichen Strick ziehen. Für private Bauvorhaben wird es in den meisten Fällen auch Gestaltungspläne brauchen, um die Sonderbauvorschriften eines Gebiets zu regeln.

Die Anpassung der Gestaltungsplangebiete soll laut Lenz in der laufenden Ortsplanungsrevision berücksichtigt werden. «Es wird auch in Etappen gehen», betont er. Nicht alle Grundeigentümer werden gleichzeitig ihre Projekte in Angriff nehmen. «Das könnten wir auch als Stadt nicht bewältigen.»

Noch ist der Masterplan aber nicht in trockenen Tüchern. Viele Eckpunkte sind zwar bereits bekannt, aber die Planung ist noch nicht abgeschlossen. Erst Ende September genehmigte das Parlament einen Nachtragskredit von 450 000 Franken für diese Arbeiten. Damit werden die Planungskosten für das Generationenprojekt insgesamt rund 1,6 Millionen Franken betragen. Für Lenz ist das gut investiertes

Geld. Er spricht von einem Generationenprojekt. «Es geht um einen Realisierungshorizont von 15 Jahren.»

«Grosse Summe»

Im Winter will der Stadtrat den definitiven Masterplan verabschieden. Voraussichtlich im November 2025 kommt das Vorhaben dann an die Urne – und zwar in Form eines Rahmenkredits. Dieser umfasst alle Ausgaben, welche die Stadt Wetzikon trägt. Darin enthalten ist sicherlich der Kostenanteil für den Bushof, die Veloabstellplätze und für die öffentlichen Freiräume.

Eine genaue Zahl will Stadtrat Stefan Lenz noch nicht nennen. «Es gibt noch einige Unschärfen.» Nur so viel kann er be-

«Es ist ein grosses Areal, und es geht um eine grosse Summe.»

Stefan Lenz
FDP, Stadtrat

Hittnau rechnet im Jahr 2025 mit kleinem Plus

Hittnau Die Gemeinde Hittnau will auch im nächsten Jahr bei einem Steuerfuss von 113 Prozent bleiben, teilt die Gemeinde mit. Damit sieht die Budgetplanung ein leichtes Plus von 47 100 Franken vor. Dieser Betrag setzt sich aus den Gesamtausgaben von 20 601 900 Franken und Einnahmen von 20 649 000 Franken zusammen.

Wieder mehr Ausgaben

Im Gegensatz zum Vorjahr hat Hittnau mehr Ausgaben zu tätigen. Auch diese Gemeinde bleibt von den üblichen Mehrkosten, mit welcher auch andere Gemeinden im Oberland rechnen müssen, nicht verschont: steigende Pflegekosten, erhöhte Personalkosten und der Ausbau des Asylwesens.

Erfreulich sei, dass die Gemeinde für nächstes Jahr mit weniger Investitionen zu rechnen hat. Diese verringern sich von 3,2 Millionen vom Vorjahr auf knappe 1,7 Millionen Franken. Die höchste Investition ist ein Darlehen an die Genossenschaft Alterswohnen Luppmpark und die Beteiligung am Genossenschaftskapital von etwas über einer Million Franken. (mgp)

Doppelter Rücktritt in der Schulpflege

Seegräben Martina Maurer und Natascha Cafilisch (beide parteilos) haben ihr Amt in der Schulpflege Seegräben niedergelegt. Der Bezirksrat hat ihrem Antrag auf Entlassung zugestimmt. Martina Maurer stand dem Ressort Finanzen sowie den Schülerbelangen vor, Natascha Cafilisch das Ressort Sonderpädagogik. Die Schulbehörde bedauert die Rücktritte, unterstützt die Entscheide jedoch, heisst es in einer entsprechenden Mitteilung der Gemeinde. (nim)

In Kürze

Qtopia zeigt polnischen Spielfilm «Treasure»

Uster Qtopia Kino+Bar zeigt morgen Dienstag, 19.30 Uhr, und am Montag, 14. Oktober, 14.30 und 18 Uhr, den polnischen Spielfilm «Treasure». Die New Yorker Musikjournalistin Ruth will endlich mehr über die Geschichte ihrer Familie erfahren, die im polnischen Ghetto und teils im KZ Auschwitz lebte. Als der Eiserne Vorhang fällt, reist sie mit dem Vater nach Polen. (zo)

Freie Bühne zeigt «Mord im Orientexpress»

Uster Die Freie Bühne Uster führt im Central in Uster unter der Regie von Jan von Rennenkampff derzeit Agatha Christies Meisterwerk «Mord im Orientexpress» auf. Bis 19. Oktober gibt es noch mehrere Vorführungen. Tickets: www.fbu.ch. (zo)

Aussenhülle der Kirche Illnau wird saniert

Illnau-Effretikon Nachdem der Turm der Kirche Illnau im vergangenen Jahr saniert wurde, ist jetzt die Sanierung des restlichen Teils der Aussenhülle der Kirche fällig. Die Arbeiten sollen bis Ende November abgeschlossen sein. (zo)